

# Sophie Henschels Hauszeitung

Informationen aus dem DRK Altenpflegeheim Kaufungen

April 2021

*Aktuelles*

*Informatives*

*Unterhaltsames*



**Impressum:**

„Sophie Henschels Hauszeitung“ ist die Hauszeitschrift des DRK Altenpflegeheims Kaufungen

**V.i.S.d.P.:**

Claudia Wolff

**Redaktion:**

Klaus Hildebrand (kh)

Stephan Kratzenberg (sk)

Reinhard Fehr (rf)

Jasmin Schlarbaum (js)

Renate Seeger (rs)

Anja Schröder (ans)

Sabine Wessolek (sw)

Claudia Wolff (cw)

Sebastian Bloch (sb)

Sandra Brübach (bb)

**Fotos:**

Stephan Kratzenberg

Klaus Hildebrand

Claudia Wolff

**Layout und Druck:**

Wollenhaupt GmbH,

Großalmerode

[www.wollenhaupt.de](http://www.wollenhaupt.de)

**3 Vorwort**

Geburtstage, Neue Bewohner, Jubiläen

**6 Das war los**

Wir waren die ersten im Landkreis – Geburtstagsüberraschung – Gedicht – Am Rosenmontag – Mitarbeiterinterview – Nachruf Frau Wißling – Es geht weiter... – Es blüht so bunt – Von Sachspenden überschüttet – Italienische Abende im Altenheim

**22 Pflege 1x1:**

Prophylaxen

**25 Tortenträume**

Spaghetti-Kuchen

**26 Auf den Hund gekommen**

Hallo ihr Lieben

**27 Wir nehmen Abschied****28 Zu guter Letzt****Wir sind geprüft:**

Qualitätsprüfung durch den MDK 2019  
Gesamtergebnis: **1,4 (sehr gut)**

Nachweis der Verbraucherfreundlichkeit  
durch die BIVA **gültig bis 07/2021**

## Hallo liebe Leserinnen und Leser,



Ich bin's wieder, Ihre Sophie Henschel. Wie gern würde ich Ihnen jetzt an dieser Stelle sagen, wie froh ich bin, dass wir wieder zum Alltag zurückkehren konnten. Aber leider ist dieser Alltag mit Corona und den dazugehörigen Regeln nicht der, den wir so lieben.

Doch wie dankbar bin ich, dass wir geimpft worden sind. Und wie stolz bin ich darauf, dass wir sogar die Ersten im Landkreis waren!

Diese besondere Situation hat alle Beteiligten vor große Herausforderungen gestellt. Umso zufriedener dürfen wir sein, dass unsere Bewohner und unser Personal mit dem gesamten Impf-Team alles bravourös gemeistert haben.

Eine weitere logistische Glanzleistung war die diesjährige Rosenmontagsfeier. Bei einem tollen Programm, talentierten „Stars“ und unzähligen fleißigen Händen ist uns wieder ein fröhlicher Höhepunkt gelungen.

Auch in dieser Ausgabe der „Sophie Henschels Hauszeitung“ dürfen Sie sich wieder auf interessante Interviews mit Mitarbeitern des Hauses freuen!

Bleiben Sie weiterhin behütet und gesund!  
Mit freundlichem Gruß,

**Ihre Sophie Henschel**



# Herzlichen Glückwunsch

*Lass dich heut mit allem Schönen,  
so wie du es verdienst, verwöhnen.  
Und wir wünschen dir (nicht nur heut) alles,  
was dein Herz erfreut.*

*Januar*

*Februar*

*März*





# *Herzlich Willkommen*

***Kurzzeitpflegegäste***

***Neue Bewohner***





## *Wir waren die Ersten im Landkreis*

Am 27. Dezember 2020 war es endlich soweit. Alle impfwilligen Bewohner sowie Mitarbeiter in unserem Haus wurden als erste im Landkreis Kassel mit dem Biontech Impfstoff geimpft. Die zweite Spritze ist dann am 24. Januar 2021 verabreicht worden.

Für einen reibungslosen Ablauf sorgten:

- das Impf-Team des Landkreises inklusive Ärzte
- eine mobile Apotheke
- die Teams der beiden niedergelassenen Arztpraxen **Gorb/Ampf** und **Gibhardt/Schnorr**, welche auch ansonsten das DRK Altenpflegeheim betreuen
- einige Mitarbeiter des DRK Altenpflegeheims, die für die hausinterne Koordination und den Transfer der Bewohner verantwortlich waren.

Bei der zweiten Impfung zeigten sich die vierwöchigen Erfahrungen des Impfteams und somit lief auch dieses Mal alles strukturiert, nur noch schneller, ab.

Das Impfstoffkonzentrat wird vom Hersteller in Ampullen mit einer Temperatur von minus 70°C angeliefert. Über Nacht wird der Impfstoff dann auf eine normale Kühlschranktemperatur aufgetaut. Der Impfstoff wird mit einer isotonischen Kochsalzlösung verdünnt und in die Spritzen aufgezogen. Dies geschieht in einem extra dafür ausgestattenden LKW und wird durch einen Pharmazeutisch-Technischen Angestellten ausgeführt. Diese Durchführung wird von einem Apotheker kontrolliert, der jede Impfdose vor der Verabreichung überprüft. So ist sichergestellt, dass jede Spritze immer die richtige Dosis enthält. Ende März kam das Impfteam vom Landkreis nochmals zu uns ins Haus. Sie impften einige neue Heimbewohner sowie Impf-Nachzügler vom Personal. Nach der zweiten Impfung sind alle Geimpften erleichtert und hoffen, dass sie weiterhin von Corona verschont bleiben, denn bisher war nur die Stimmung bei uns im Haus „positiv“.

(cw)





## Geburtstagsüberraschung

Im DRK Altenpflegeheim gelten leider immer noch eingeschränkte Besuchsregelungen sowie Kontaktbeschränkungen. Angehörige der Heimbewohner werden deshalb sehr kreativ um ihren Lieben eine Freude zu bereiten. So auch die Familie, Freunde und Nachbarn von **Frau Erika Dippel**.

Sie wurde am 05. Februar 82 Jahre alt. Ihre Angehörigen überraschten sie am Vormittag im Südpark des DRK Altenpflegeheims mit vielen Geschenken und einem Geburtstagsständchen. Als dann noch ihre Enkeltochter mit ihrem Pferd Dagon in den Park geritten kam, konnte die Jubilarin Tränen der Rührung nicht mehr zurückhalten.

(cw)



## *Veränderung*

*Es wird Veränderung im Leben.  
Für einen jeden von uns geben.  
Nicht stehen bleiben, weitergehen,  
sei nur getrost, es wird schon gehen.*

*In ein freundlich ´ Städtchen tret ´ ich ein,  
ich hatte es zuvor noch nie gesehen,  
dort soll von nun an mein Zuhause sein.  
Es war Zeit für mich, ich musste gehen.*

*Ein neuer Lebensabschnitt jetzt beginnt,  
nur vorwärts seh ´n mit frohem Mut.  
Alles Gewesene vergeht, zerrinnt,  
bleibt dir im Herzen nur, und das ist gut.*

*Ein selbstverfasstes Gedicht  
von unserer Heimbewohnerin  
Anneliese Ötzel*



## Am Rosenmontag ...

... ging bei uns auf dem Zauberberg die Post ab!

Da wir Corona-bedingt unseren Karneval nicht wie gewohnt gemeinsam im Sophie-Henschel-Saal mit allen Bewohner\*innen, Angehörigen und Gästen feiern konnten, mussten wir uns in diesem Jahr eine Alternative überlegen.

Gesagt – getan; denn eins stand für uns fest: Der Karneval sollte unbedingt stattfinden, damit die Bewohner\*innen in dieser veranstaltungsarmen Zeit etwas haben, worauf sie sich freuen können und was ihnen ein paar fröhliche, unterhaltsame Stunden beschert.

An Weiberfastnacht wurde bereits das ganze Haus von den Betreuungsmitarbeiterinnen und von ein paar ehrenamtlichen Helferinnen bunt geschmückt. Alle Bewohner durften sich ein Kostüm oder eine närrische Kopfbedeckung aus dem haus-eigenen Fundus aussuchen, die er oder

sie am Rosenmontag während der Veranstaltung tragen wollte. Dabei wurde im Vorfeld schon viel gelacht und somit wuchs die Vorfreude auf die Faschingsfeier. Mit Kaffee und Faschingskreppeln startete das karnevalistische Treiben am Rosenmontag um 14.30 Uhr in den einzelnen Wohngruppen.

Damit die Bewohner\*innen, die sich närrisch herausgeputzt hatten, auch richtig in Stimmung kamen, wurden diverse alkoholische Getränke serviert. So schunkelte man zu Rhein- und Weinliedern – natürlich immer im Rahmen der Hygienemaßnahmen. Zwischendurch wurden immer wieder lustige Witze vorgelesen.

Der Höhepunkt des Nachmittags war ein buntes Programm, welches in rotierender Weise in den sechs verschiedenen Wohngruppen vorgetragen wurde.

Der Sketch mit "Otto und Emma" (**Helga Schaumberg** und **Anja Schröder**) die im Theater auf die Vorstellung warteten und



dabei einem undefinierbaren Gestank auf den Grund gingen, strapazierte die Lachmuskeln der Anwesenden. Genauso gelungen war die Büttenrede der „Klofrau Erna“ (**Klaus Hildebrand**), die von ihren Erlebnissen als bekannteste und beliebteste Putzfrau im Landkreis und ihrem vollautomatisierten Klo berichtete.

Für viel Stimmung sorgte die Playback-Show, bei der bekannte Stars aus Funk und Fernsehen auftraten. Mit dabei waren:

- "Maria Hellwig" (**Thomas Cyllok**) "Die Fischerin vom Bodensee"
- das Mainzer Mädche "Margit Sponheimer" (**Linda Daniel**) "Am Rosenmontag bin ich geboren"
- "Rex Gildo" (**Claudia Wolff**) "Fiesta Mexicana"
- "Gus Backus" (**Steve Schlarbaum**) "Da sprach der alte Häuptling der Indianer"

Bei diesem musikalischen Feuerwerk haben auch die letzten Bewohner\*innen nicht aufgehört, zu klatschen und zu singen. Es war eine ausgelassene und fröhliche Stimmung, die beim großen Finale ihren Höhepunkt erreichte.

Zu dem Lied "Die Hände zum Himmel" feierten die Bewohner\*innen zusammen mit den Akteuren, welche genauso viel Spaß daran hatten.

Am Ende waren sich alle einig, dass dies eine gelungene Veranstaltung war, die in Corona-Zeiten allen Anwesenden viel Freude bereitet und Abwechslung in den Heimaltag gebracht hat.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helferinnen bedanken, die uns in gewohnter Weise tatkräftig unterstützt und zum guten Gelingen dieser Faschingsfeier beigetragen haben.

(ans)





## Mitarbeiter Interview

In dieser „Neuen Rubrik“ möchte ich Ihnen zukünftig Mitarbeiter aus den verschiedenen Arbeitsbereichen bei uns im Haus vorstellen. Das Interview ist freiwillig und verfolgt keine Reihenfolge der Klassifikation.

Den Anfang machen eine Mitarbeiterin aus der Pflege und eine Mitarbeiterin aus der Hauswirtschaft.

**Kerstin Zeitsch** ist 53 Jahre alt und wohnt in Oberkaufungen. Seit April 2011 ist Kerstin als Altenpflegehilfskraft überwiegend in der Wohngruppe "Kastanienweg" tätig.

**Claudia:** Arbeitest du heute in dem Beruf, den du schon immer ausüben wolltest?

**Kerstin:** Ursprünglich wollte ich Friseurin werden, das hat aber meine Gesundheit nicht zugelassen. So lernte ich Montageschlosserin und Verkäuferin für den Lebensmittel-Einzelhandel. Über Umwege und räumliche Veränderungen habe ich dann zu meiner heutigen Tätigkeit gefunden.

**Claudia:** Sind dir in den letzten Jahren Veränderungen in deinem Berufsfeld aufgefallen?

**Kerstin:** Mir ist aufgefallen, dass dieses Berufsfeld mit zunehmendem Pflegebedarf aufwendiger geworden ist.

**Claudia:** Was macht dir in deinem Beruf die größte Freude?

**Kerstin:** Ich arbeite gern mit Menschen, mag den Umgang mit den Senioren und freue mich, wenn ich ihnen ein Gefühl der Geborgenheit vermitteln kann.

**Claudia:** Deine Arbeit ist sehr herausfordernd und bringt dich sicherlich psychisch oder physisch an deine Grenzen. Hast du in deiner Freizeit einen Ausgleich?

**Kerstin:** Mein Ausgleich sind die Spaziergänge durch den Kaufunger Wald mit meiner Hündin Nelly. Das gibt mir neue Kraft.



**Martina Riedinger** ist 55 Jahre alt und wohnt in Niederkaufungen. Martina sorgt seit 2009 in der Wohngruppe "Rosenallee" für Sauberkeit und Ordnung.

**Claudia:** Arbeitest du heute in dem Beruf, den du schon immer ausüben wolltest?

**Martina:** Es war schon immer mein Wunsch, etwas mit Senioren zu machen. Im Rahmen eines Praktikums hat sich dieser Wunsch noch verstärkt. Allerdings habe ich doch gemerkt, dass ich nicht direkt für die Altenpflege geschaffen bin. Durch meine Schwester, die bereits im DRK gearbeitet hat, bin ich dann selbst auch als Hauswirtschaftskraft zum DRK gekommen.

**Claudia:** Sind dir in den letzten Jahren Veränderungen in deinem Berufsfeld aufgefallen?

**Martina:** Das Aufgabenfeld hat sich erweitert, z.B., die Nacharbeit in der Wohnküche.

**Claudia:** Was macht dir in deinem Beruf die größte Freude?

**Martina:** Ich arbeite sehr gern hier, der Kontakt zu den Bewohnern und Kollegen gefällt mir sehr gut. Und ein kleines

Schwätzchen mit den Bewohnern tut immer gut, zumal ich mich als Mensch angenommen fühle und nicht als „Putze“.

**Claudia:** Deine Arbeit ist sehr herausfordernd und bringt dich sicherlich psychisch oder physisch an deine Grenzen. Hast du in deiner Freizeit einen Ausgleich?

**Martina:** Meine Schwester und ich haben einen Kleingarten in Lohfelden. Bei der Gartenarbeit lässt es sich gut entspannen. Und wenn dann noch Freunde oder andere Familienmitglieder zu Besuch kommen, ist das ein toller Ausgleich. Natürlich im Rahmen der gültigen Kontaktbeschränkungen.



## Nachruf Frau Rosemarie Wißling

**Frau Rosemarie Wißling** war seit 2011 Bewohnerin in unserem Altenpflegeheim. Vorher hatte sie in ihrer eigenen Wohnung in Kassel gewohnt. Frau Wißling erzählte oft, wie sie damals an einem Besuchstag ihr neues Umfeld kennengelernt hat. Zu der Zeit waren die Betreuungsräume im Keller. Sie hörte, wie eine Gruppe dort bekannte Frühlingslieder gesungen hat, wie „Im Märzen der Bauer ...“.

Diese fröhliche Atmosphäre hat sie in ihrem Wunsch bestätigt, in unser Altenpflegeheim einzuziehen. Aufgrund ihrer zugehenden Art und ihrer großen geistigen Flexibilität hat sie schnell Kontakt zu anderen Bewohnerinnen und Bewohnern gefunden. Trotz ihrer altersbedingten zunehmenden Sehschwäche war Frau Wißling körperlich sehr aktiv und versäumte selten eine interne Veranstaltung. Besonders wichtig waren ihr die Stunden mit dem Gedächtnistraining.

Aus dem Stegreif konnte sie viele Gedichte aufsagen und jedes bekannte Volkslied mit mehreren Strophen auswendig singen. Sie erzählte oft von ihren Jugendjahren mit den vielen Wanderungen, bei denen sie von ihrem Vater begleitet wurde. Da sie großen Wert auch auf ihre körperliche Fitness legte, hat sie keinen wöchentlichen Termin beim „Sport“ ausgelassen.

Eine große Freude war für sie das Ballfangen mit den anderen Beteiligten, das sie sehr engagiert verfolgt hat. Bei den Ausflugsfahrten, sei es nach Bad Sooden-Allendorf oder zum Herkules war sie immer dabei. Bei größeren Veranstaltungen war es für sie eine Ehre, die Begrüßungsworte an die Gäste zu richten und von ihren guten Erfahrungen im Altenpflegeheim zu berichten.

Die Bewohnerschaft hat Frau Wißling für sehr geeignet angesehen, sie im Einrichtungsbeirat wirkungsvoll zu vertreten, so wurde Frau Wißling von 2014 bis 2019 wiederholt in dieses Vertreter-Gremium gewählt. Die meisten Jahre hiervon hat sie die Funktion der Ersten Vorsitzenden wirkungsvoll wahrgenommen. Sie hat sich in diesen Jahren sehr aktiv um die Interessen der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner gekümmert, und es war ihr ein wichtiges Anliegen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Heim wohlfühlen.

Frau Wißling wird uns fehlen. Wir trauern mit ihrer Familie.  
Im Namen der Bewohner und der Mitglieder des Einrichtungsbeirates

**Reinhard Fehr** (externes Mitglied)

(rf)



**\* 02.05.1921 † 16.02.2021**



## Es geht weiter....

...großzügig und heiter! Denn schon zum 6. Mal in Folge unterstützt die **Raiffeisenbank Baunatal** unser Heim bei der Finanzierung der fröhlichen Clowns **Kluntje und Matjes**. Mit großer Freude hat **Herr Kratzenberg** wieder einen Scheck über den grandiosen Betrag von 1000,00 € entgegennehmen können. Dank dieser großzügigen Spende ist gewährleistet, dass es weiterhin heiter bleibt, wenn **Kluntje und Matjes** auch in diesem Jahr sechs Mal bei uns auftreten. Und noch schöner wird es, wenn sich die Corona-Lage derart entspannt, dass die Clowns-Visiten im Kastanienweg und bei Einzelvisiten in den Zimmern stattfinden können.

(cw)





## *Es blüht so bunt ...*

Am 24. März trafen sich bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen im Südpark unserer Einrichtung zehn fleißige Gärtner und Gärtnerinnen aus dem Wohnbereich Ahornweg.

Es war wieder einmal an der Zeit die Brücke zum Haupteingang frühlingshaft zu bepflanzen. 96 Stiefmütterchen in wunderschönen bunten Farben warteten darauf in Blumenkästen und Kübel in die Erde gebracht zu werden. Die Bewohner\*innen beteiligten sich eifrig und mit viel Freude. Ausgestattet mit grünen Gärtterschürzen und mit Schutzhandschuhen begaben sie sich ans Werk, wobei so manche Erinnerung an den eigenen Garten und die damit verbundene Arbeit wachgerufen wurde.

Dieses Beschäftigungsangebot, welches von den Betreuungsmitarbeitern Klaus Hildebrandt und Anja Schröder begleitet wurde, ist bereits seit vielen Jahren Tradition in unserem Haus. Genauso wie „das Schnäpschen“ welches nach getaner Arbeit an die Mithelfenden verteilt wird.

Es war wie immer ein schöner Vormittag, der allen Beteiligten viel Spaß bereitete und das Ergebnis konnte sich durchaus sehen lassen.

Vielen Dank auch an unser „ehrenamtliches fleißiges Bienchen“, Linda Daniel, die auch diesmal mit Freude und viel Herzblut die Pflanzaktion helfend unterstützte.

(ans)



## *Von Sachspenden überschüttet*

Noch immer hat die Welle der Hilfsbereitschaft nicht nachgelassen, was dazu geführt hat, dass wir von Sachspenden förmlich überschüttet worden sind. Und das kam so:

Ein LKW vom DRK Katastrophenschutz Fritzlar stand im Park am Südeingang, bestückt mit mehreren Kisten OP-Masken, Desinfektions-Handgel und einer Palette Mineralwasser. Beim Abladen einer Palette ist der Rolli von der Rampe gerutscht und schon war das Malheur passiert! Unzählige Wasserflaschen – zum Glück nicht aus Glas – purzelten wild durcheinander. Mittendrin stand **Herr Bloch** und bekam

einen gehörigen Schreck. Noch nie zuvor ist er von einer Spendenwelle so überrollt worden!

Damit wir Mitarbeiter vom DRK Altenpflegeheim uns auch weiterhin im privaten Bereich gut schützen können, gibt die Heimleitung die Spenden sehr gerne an uns weiter. Nach wie vor freuen wir uns sehr über Spenden dieser Art und bedanken uns bei den entsprechenden Spenderfirmen sehr herzlich.

(cw)



# Kleines Pflege 1x1

## Prophylaxen in der täglichen Pflege

Ein wichtiger Auftrag von Pflegekräften in der Altenhilfe ist es, die Gesundheit der ihnen anvertrauten Bewohner so gut es geht zu erhalten und zu fördern. Die Beobachtung ist hier eine ganz zentrale Tätigkeit für alle Pflegekräfte.

Durch Prophylaxen werden die körperlichen Fähigkeiten so lange es geht, ganz oder zumindest teilweise erhalten. Prophylaxen können nicht pauschal „von der Stange“ geplant werden, sondern müssen immer neu an jeden Pflegebedürftigen individuell angepasst werden.

Viele Prophylaxen werden aufgrund der gleichen Ursache notwendig und hängen somit eng zusammen.

### Was gibt es für Prophylaxen:

- Dekubitus
- Sturz
- Thrombose
- Schmerz
- Pneumonie
- Kontraktur
- Obstipation
- Aspiration
- Intertrigo
- Dehydratation
- Mundsoor-und Parodontitis
- Kontinenz
- Mangelernährung
- Exsikkose



In unserer Arbeit ist der wichtigste Risikofaktor für verschiedene Pflegeprobleme und somit der Hauptindikator zur Durchführung der meisten Prophylaxen, die Bewegungseinschränkungen und Immobilität. Aber auch das Trink- und Essverhalten, Schmerzen sind wichtige Anzeichen für die Notwendigkeit zur Durchführung von Prophylaxen. Die Maßnahmen sind teilweise sehr ähnlich und überschneiden sich, sodass mitunter durch eine Pflegemaßnahme mehrere Prophylaxen gleichzeitig durchgeführt werden können.

### **Grundsätze von Prophylaxen:**

- Umso früher ein Risiko erkannt wird, desto besser
- Jeder Bewohner wird in die prophylaktischen Maßnahmen eingebunden
- Prophylaxen sollten am besten selbstständig durch den Bewohner durchgeführt werden

### **Aufgabenbereich der Pflegefachkraft:**

- Spezielle Gefährdungen der Bewohner erkennen
- Das Ausmaß der Gefährdung einschätzen
- Geeignete prophylaktische Maßnahmen auswählen

- Mit den Mitgliedern des Teams die Prophylaxen absprechen
- Dem Bewohner und ggf. seinen Angehörigen die Prophylaxen erklären und zur Mitarbeit motivieren
- Für die ordnungsgemäße Durchführung der Prophylaxen sorgen
- Die Wirkung der Prophylaxen überprüfen

Die Pflegefachkraft muss die Fähigkeit besitzen, spezielle Gefährdungen der Bewohner zu erkennen und ihr Ausmaß einzuschätzen. Aus einem großen Fundus an möglichen prophylaktischen Maßnahmen müssen die für die Bewohner\*innen geeigneten Maßnahmen ausgewählt werden und in Einbeziehung des Bewohners und seiner Angehörigen geplant und umgesetzt werden.

In den folgenden Ausgaben werden wir die wichtigsten Prophylaxen beschreiben.

(rs)



## *Italienische Abende im Altenheim*

Da wir in diesem Jahr wegen der Corona Einschränkungen auf den Ausflug in eine Kaufunger Pizzeria verzichten mussten, ließen wir an zwei Abenden im März, jeweils für drei Wohngruppen, Pizza ins Haus liefern. Für das entsprechende Ambiente sorgten die Betreuungskräfte und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Die Tische waren festlich gedeckt mit italienischen Servietten und die Räume mit Wimpeln in den typischen Farben geschmückt. Im Hintergrund waren italienische Schlager zu hören und zur Einstimmung gab es ein Quiz in dem es um Italien ging. Die Bewohner beteiligten sich sehr gut daran. Dann war es endlich soweit, die frisch gebackene Pizza erreichte uns per Pizzataxi und

sofort duftete es im ganzen Haus nach dieser Köstlichkeit. Im Nu waren die Teller belegt und die Bewohner ließen es sich sichtbar schmecken. Je nach Wunsch gab es dazu Weiß-, oder Rotwein. Bei der Musik, dem Essen und Trinken kam so richtige Urlaubsstimmung auf und ließ uns die Gedanken um Corona mal eine kurze Zeit vergessen. Zwischendurch tauchte der italienische Pizzabäcker Giovanni (**Klaus Hildebrand**) auf uns sorgte für gute Stimmung. Für alle Beteiligten waren es unvergesslich schöne Abende. Dank unseres Heimleiters, **Herrn Kratzenberg**, gingen beide Abende auf Kosten des Hauses.

(Klaus Hildebrand)



# Spaghetti-Kuchen

An dieser Stelle lüften wir für Sie die Backgeheimnisse unserer allseits geschätzten Tortenbäckerin **Erika Orth**.

## Zutaten für den Teig:

- 4 Eier
- 2 Tassen Zucker
- 1 Tasse Öl
- 1 Tasse Fanta
- 2,5 – 3 Tassen Mehl
- 1 Tl. Backpulver
- 500 g Vanillejoghurt
- 1 Pä. Vanillezucker
- 1 Pä. Paradiescreme Vanille
- 1 Pä. Gelatine
- 3 Becher Schlagsahne
- 1 Fl. Erdbeersoße
- 50 g Weiße Schokoraspeln

## Zubereitung:

Eier mit Zucker verrühren mit Mehl vermischen und nach und nach Zucker zugeben.

Den Teig bei 175° ca. 15- 20 Minuten backen.

Vanillejoghurt mit Vanillezucker mischen, Gelatine in die Joghurtmasse geben und verrühren.

Einen Becher Sahne nicht ganz steif schlagen und in die Joghurtmasse unterheben, auf den gebackenen und bereits erkalteten Boden streichen, anschließend in den Kühlschrank stellen.

Drei Becher Sahne steif schlagen und die Paradiescreme unterrühren, die Masse in einen Spritzbeutel füllen und alles spaghettiartig auf die Joghurtmasse verzieren. Anschließend die Erdbeersoße auf den Kuchen verteilen. Zum Schluss die weißen Schokoraspeln als „Käse“ darüber streuen.





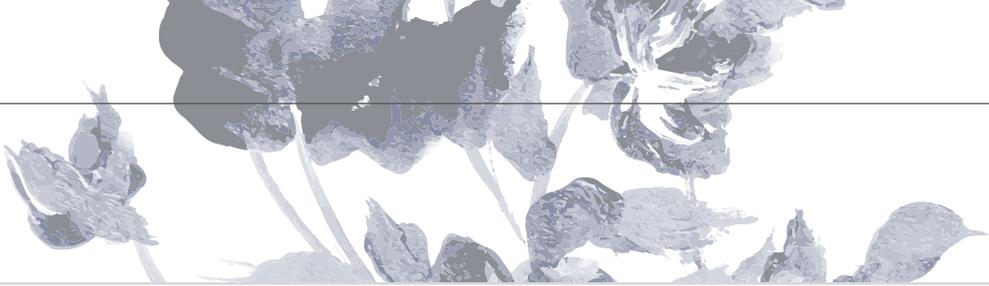
## *Hallo, ihr Lieben!*

Mein Name ist **Cindy**, ich bin ein Collie-Mix und schon 11 Hundejahre alt. Das sind 77 Menschenjahre. Als ich noch ein kleiner Welpe war, hat mich mein Frauchen **Elke** aus dem Tierheim geholt und mir ein neues, schönes Zuhause gegeben.

Damit mein Frauchen nicht ganz allein zum Dienst gehen muss, begleite ich Elke schon seit ich ein dreiviertel Jahr alt bin. Somit bin ich der dienstälteste Hund bzw. die dienstälteste Hündin hier im Haus. Für mich ist das Seniorenheim dadurch zu einem zweiten Zuhause geworden, wie gern lasse ich mich von den Bewohnern streicheln. Mittlerweile kommen auch andere Hunde mit ihren Frauchen und Herr-

chen zum Dienst. Für mich heißt das, dass ich mich nun ein wenig zurückziehen kann. Ich bin ja schließlich nicht mehr die Jüngste. Aber dass ich noch alles im Blick habe, ist ja wohl klar!

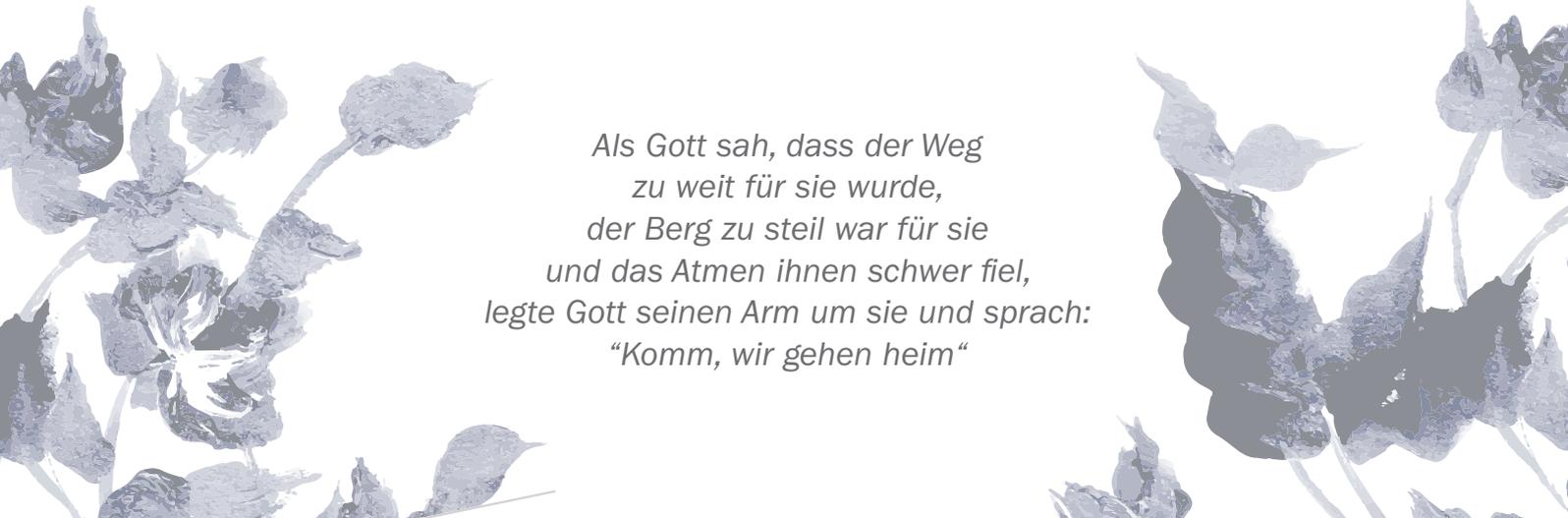
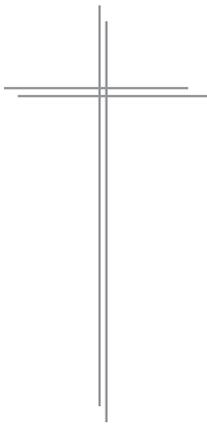
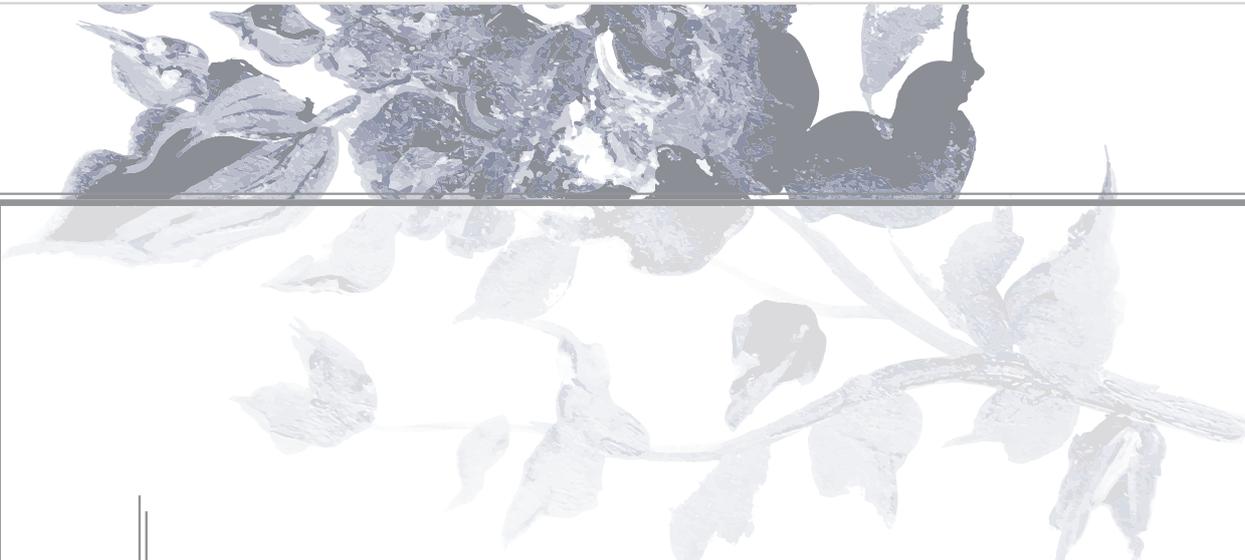




---

# *Wir nehmen Abschied*

---



*Als Gott sah, dass der Weg  
zu weit für sie wurde,  
der Berg zu steil war für sie  
und das Atmen ihnen schwer fiel,  
legte Gott seinen Arm um sie und sprach:  
"Komm, wir gehen heim"*



## *Zu guter Letzt!*

**Herr Meister beim Weinhändler:** Fragt der Meister: "Welchen Wein können Sie mir denn zum 30. Hochzeitstag empfehlen?", "Das kommt ganz darauf an", antwortet der Weinhändler, "Wollen Sie feiern oder vergessen?"

**Treffen sich zwei Beamte auf dem Flur.**

Fragt der eine: "Na, kannst Du auch nicht schlafen?"

**In der Bäckerei sagt der Kunde:** „Die Brötchen sind ja von gestern! Ich hätte gerne Brötchen von heute!“ Erwidert die Verkäuferin: „Dann müssen Sie morgen wieder kommen!“

**Ein Rentnerehepaar sitzt am Frühstückstisch.**

Sagt sie nach längerer Betrachtung zu ihm: "Mit der neuen Brille gefälltst Du mir überhaupt nicht." Darauf er: "Aber ich habe doch überhaupt keine neue Brille." "Aber ich."

**Ein Rentner kommt ins Kaufhaus** und sagt zur Verkäuferin: "Guten Tag, ich hätte gern ein Paar Unterhosen." Fragt die Verkäuferin: "Lange?" Antwortet der Rentner erstaunt: "Ich wusste gar nicht, dass man die jetzt auch mieten kann."

